



Intro Statement

Presse-Telefonkonferenz, Ergebnisse des 1. Quartals, Geschäftsjahr 2025

Jochen Hanebeck, Vorstandsvorsitzender der Infineon Technologies AG

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Infineon feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen als unabhängiges, börsennotiertes Unternehmen. In diesem Vierteljahrhundert haben wir unser Geschäft strategisch auf die attraktivsten Wachstumsfelder ausgerichtet. Während dieser Transformation kam es immer auch darauf an, kurzfristiges, oft zyklisches Marktverhalten von langfristigen, strukturellen Trends zu unterscheiden.

Das gilt auch aktuell: Zu Beginn des Jahres hält die zyklische Schwäche im Halbleitermarkt an. In vielen unserer Zielmärkte, etwa im Automobil- und Industriebereich, werden weiterhin Lagerbestände abgebaut. Für den weiteren Verlauf des Jahres erwarten wir, wie bereits in unserem Ausblick im vergangenen November angekündigt, eine schrittweise Nachfrageerholung.

Unabhängig von der aktuellen Marktschwäche bieten unsere langfristigen Wachstumstreiber im Bereich der Dekarbonisierung und Digitalisierung unvermindert große Chancen für Infineon.

Der globale Trend hin zu einer nachhaltigeren und digitalisierten Welt ist ungebrochen. Unternehmen und Verbraucher suchen mehr denn je nach Möglichkeiten, ihre Energieversorgung zu sichern, ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren – und im gleichen Zuge die Kosten zu senken.

Die Internationale Energieagentur schätzt, dass die weltweiten Energieinvestitionen 2024 zum ersten Mal über 3 Billionen US-Dollar lagen und dass davon 2 Billionen US-Dollar in saubere Energietechnologien und Infrastruktur investiert wurden.

Und auch die Digitalisierung schreitet in allen Lebensbereichen voran, was zu einem langfristig wachsenden Bedarf an fortschrittlichen Halbleitern führt. Das beste Beispiel dafür



ist die anhaltend starke Dynamik, die wir beim Aufbau von Infrastruktur für Künstliche Intelligenz und der damit verbundenen Stromversorgung erleben.

Lassen Sie uns nun einen Blick auf die Geschäftsentwicklung zu Beginn unseres Geschäftsjahres 2025 werfen:

In einem schwachen Marktumfeld hat sich Infineon gut behauptet und das **erste Quartal** leicht besser als erwartet abgeschlossen. Darin erzielte Infineon einen Umsatz von 3 Milliarden 424 Millionen Euro. Das ist ein Rückgang um 13 Prozent zum Vorquartal. Jedoch lag der Umsatz rund 200 Millionen Euro über unserer Prognose. Etwa die Hälfte davon ist auf den stärkeren US-Dollar zurückzuführen. Der tatsächliche Wechselkurs zum Euro lag im ersten Quartal bei 1,07. In unserer Prognose im November waren wir von 1,10 ausgegangen. Hinzu kam eine etwas bessere Volumenentwicklung als ursprünglich erwartet.

Das Segmentergebnis ging auf 573 Millionen Euro zurück. Damit sank die Segmentergebnis-Marge von 21,2 Prozent im Vorquartal auf 16,7 Prozent. Die Entwicklung spiegelt einerseits den starken Umsatzrückgang und entsprechend hohe Kosten aus der Unterauslastung unserer Fertigungen wider. Andererseits wirkte sich eine einmalige Kompensationszahlung eines Kunden in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags positiv auf die Marge aus.

Unser Auftragsbestand, zusammengesetzt aus bestätigten und unbestätigten Aufträgen, lag per Ende Dezember bei rund 20 Milliarden Euro. Damit war er – unter Berücksichtigung des positiven Währungseffekts – praktisch unverändert auf dem Niveau des Vorquartals.

Der Free-Cash-Flow zeigte im ersten Quartal das übliche saisonale Muster. Er lag bei minus 237 Millionen Euro. Im Vorquartal hatte er 1 Milliarde 145 Millionen Euro betragen. Darin waren unter anderem Zahlungseingänge aus Förderungen, planmäßige Kundenvorauszahlungen, sowie positive Effekte auf das Betriebskapital enthalten. Diese Faktoren sind im Dezemberquartal weggefallen oder haben sich umgekehrt. Darüber hinaus ging das Betriebsergebnis zurück, und es wurde ein großer Teil der jährlichen variablen Vergütung ausgezahlt.

Nun zu den Ergebnissen der vier Geschäftsbereiche im ersten Quartal.



Das Segment **Automotive** erzielte einen Umsatz von 1 Milliarden 919 Millionen Euro. Wie erwartet bauten die Kunden ihre Lagerbestände deutlich ab. Das hat den üblichen, saisonal bedingten negativen Umsatzeffekt verstärkt. Dennoch fiel der Rückgang gegenüber dem Vorquartal mit 11 Prozent etwas geringer aus, als zunächst erwartet. Insbesondere unser Umsatz in China erwies sich als stärker als erwartet.

Das Segmentergebnis lag bei 363 Millionen Euro. Die Segmentergebnis-Marge ging somit von 25,6 Prozent im Vorquartal auf 18,9 Prozent zurück. Die dafür wesentlichen Faktoren waren der Umsatzrückgang, Kosten aus Unterauslastung, sowie einige ungünstige Produktmix-Effekte.

Kurzfristig wird der Abbau von Lagerbeständen in der gesamten Automobilzulieferkette die weitere Umsatzentwicklung bremsen. Marktanalysten gehen davon aus, dass die Zahl produzierter Fahrzeuge im Jahr 2025 angesichts anhaltender Zoll- und Handelsunsicherheiten gegenüber dem Vorjahr unverändert bleiben wird. Der strukturelle Trend zu mehr Halbleitern pro Fahrzeug wird sich jedoch fortsetzen.

Assistierte und teilautonome Fahrfunktionen dürften sich weiter in einem gesunden Tempo durchsetzen. Die Verbreitung von Elektrofahrzeugen wird von Region zu Region weiterhin unterschiedlich schnell vorankommen. In China, dem bei weitem größten und in Teilen auch innovativsten Markt für Elektrofahrzeuge, unterstützen Abwrackprämien und Regelungen zur Inzahlungnahme von älteren Verbrenner-Fahrzeugen die Kundennachfrage. Dagegen dürfte sich das Wachstum der Elektromobilität in den USA aller Voraussicht nach abschwächen. Insgesamt rechnen wir mit einem weltweiten Wachstum der Elektrofahrzeugproduktion im mittleren Zehner-Prozent-Bereich und sind damit etwas vorsichtiger als viele Marktanalysten.

Mit unserem konkurrenzlos breiten Portfolio und unserer globalen Kundenreichweite werden wir den automobilen Halbleitermarkt weiterhin von der Pole Position aus anführen. Das verdeutlichen auch die jüngsten Erfolge bei unseren Kunden – hier einige Beispiele:

Ein wichtiger Fahrzeughersteller aus China hat die Zahl bei uns bestellter Siliziumkarbid-Module vor Kurzem deutlich erhöht.

Zudem freuen wir uns über einen weiteren großen Design-Win mit unseren neuen 1200 Volt-Siliziumkarbid-Chips beim Automobilzulieferer ZF. Dank ihres Formfaktors lassen sich



unsere Chips leicht und skalierbar in Traktionswechselrichter integrieren. Die Halbleiter werden in Autos von Premiumherstellern zum Einsatz kommen. Der Design-Win hat ein Volumen im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Betrachtet man den Markt für Siliziumkarbidlösungen, so war Infineon Marktforschungsdaten zufolge im Jahr 2024 das am schnellsten wachsende Unternehmen. Wir sind doppelt so schnell gewachsen wie der Markt und konnten unseren Marktanteil auf rund 20 Prozent erhöhen. Die aktuelle Marktdynamik lässt den Schluss zu, dass wir in den kommenden Jahren schneller wachsen werden als andere etablierte Anbieter von Siliziumkarbid-Lösungen.

Eine weitere Erfolgsmeldung kommt aus unserer hervorragenden Zusammenarbeit mit BYD, dem nach Stückzahlen weltweit größten Hersteller von Elektrofahrzeugen. Wir können neue mehrjährige Design-Wins verzeichnen. Diese beinhalten eine große Bandbreite unserer Produkte, darunter unsere führenden OptiMOS 7-Leistungstransistoren, Sensoren sowie unser breites Spektrum an Mikrocontrollern.

Kommen wir zu **Green Industrial Power**. Ausgehend von einem Umsatzniveau von 500 Millionen Euro im vorangegangenen Quartal verzeichnete der Geschäftsbereich im Dezemberquartal den erwarteten starken Rückgang. 340 Millionen Euro Umsatz entsprechen einem Minus von 32 Prozent. Die schwache Marktdynamik und der Abbau erhöhter Lagerbestände in der Lieferkette verstärken die übliche Saisonalität.

Infolge des Umsatzrückgangs sowie rückläufiger Preise verschlechterte sich das Segmentergebnis von GIP auf 34 Millionen Euro, wodurch die Segmentergebnismarge auf 10 Prozent sank. Im September-Quartal hatte die Marge 22,1 Prozent betragen.

Die zyklische Marktschwäche bei industriellen Anwendungen setzt sich 2025 fort. Der globale Einkaufsmanagerindex zeigt nach wie vor niedrige Werte, und auch andere Frühindikatoren zeigen noch keine Anzeichen für einen Erholungstrend. Der Abbau der Lagerbestände kommt zwar voran. Das Tempo hängt aber von der je nach Anwendungsbereich unterschiedlichen Endkundennachfrage ab:

Bei Industrieanwendungen sowie bei großen Haushaltsgeräten ist diese noch gering. Bei erneuerbaren Energien ist die strukturelle Nachfrage angesichts der weltweit steigenden Anforderungen an Energieversorgung und Energieeffizienz nach wie vor intakt. Solar- und



Windenergie sind in vielen Regionen inzwischen die günstigsten Formen der Energieerzeugung. Auch im Bereich Energieinfrastruktur ist die Nachfrage nach Energiespeichersystemen und hocheffizienten Stromversorgungslösungen robust, was unter anderem auf den starken Ausbau von KI-Rechenzentren zurückzuführen ist. Und auch im Schienenverkehr wird kontinuierlich in die Infrastruktur und Elektrifizierung investiert.

Insgesamt erwarten wir in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine allmähliche Erholung. Mit unserem führenden Angebot an Stromversorgungslösungen werden wir von einem kommenden Aufschwung voll profitieren.

Nun zum Segment **Power & Sensor Systems**. Der Umsatz erreichte im ersten Quartal 820 Millionen Euro. Das ist ein vergleichsweise geringer Rückgang um 5 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Das Consumer- und Smartphone-Geschäft zeigte die übliche saisonale Schwäche. Dagegen sind unsere Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren auf einem ungebrochenen Wachstumskurs.

Gegenläufig zum Umsatz verbesserte sich das Segmentergebnis auf 149 Millionen Euro. Die Segmentergebnis-Marge stieg auf 18,2 Prozent, nach 12,2 Prozent im Vorquartal. Darin enthalten ist die eingangs erwähnte Kompensationszahlung eines Kunden.

Nun zu einer organisatorischen Veränderung: Unser Wachstum im Bereich Sensoren wollen wir vorantreiben. Dazu haben wir bei PSS eine neue Geschäftseinheit gegründet. Sie trägt den Namen „Sensor Units and Radio Frequency“, kurz SURF. Unser Automobilsensorgeschäft – zur Einordnung, es hat im Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 700 Millionen Euro erzielt – haben wir mit Wirkung vom 1. Januar 2025 in die neue Organisation bei PSS übertragen.

Die Zusammenlegung der Kompetenzen bringt verschiedene Vorteile: Wir werden Synergien im Bereich Forschung und Entwicklung nutzen, Innovationen beschleunigen und den Wert unserer Lösungen für unsere Kunden erhöhen. Die Trends zu grüner Energie, sauberer und sicherer Mobilität sowie ein intelligentes Internet der Dinge treiben den Bedarf nach Sensoren und Radiofrequenz-Lösungen an. Durch die Bündelung unserer Aktivitäten verstärken wir unseren Fokus auf vielversprechende Anwendungsbereiche und stärken gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wir werden noch schlagkräftiger!



Mit Blick auf die weitere Entwicklung der Zielmärkte von PSS sehen wir, dass Consumer-, Computing- und Kommunikationsanwendungen inzwischen die Talsohle erreicht haben. In diesen Anwendungsbereichen hatte die zyklische Korrektur als erstes eingesetzt. Im laufenden Quartal wird der Abbau von Lagerbeständen jedoch noch für Gegenwind sorgen. Für unsere branchenführenden Siliziummikrofone, die in Smartphones und Zubehör eingesetzt werden, sieht es bereits besser aus. Und auch bei PCs erwarten wir aufgrund des Umstiegs auf neue Modelle in diesem Jahr eine Belebung der Nachfrage.

Wie bereits erwähnt, sehen wir bei Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren eine starke Nachfragedynamik. In diesem hochattraktiven Markt sind wir sehr gut aufgestellt. Da wir mit unserem führenden Produktportfolio die gesamte Stromversorgung vom Netz bis zum Prozessor ermöglichen, wächst unser Geschäft sehr dynamisch. Unseren Umsatz in diesem Bereich werden wir in diesem Geschäftsjahr auf rund 600 Millionen Euro mehr als verdoppeln. Das sind rund 100 Millionen Euro mehr, als wir im November prognostiziert hatten. Binnen zwei Jahren wollen wir die Umsatzgrenze von einer Milliarde Euro knacken.

Nun zu unserem Segment **Connected Secure Systems**. Im ersten Quartal erzielte der Geschäftsbereich einen Umsatz von 344 Millionen Euro. Das ist ein Rückgang von 15 Prozent gegenüber dem September-Quartal. Von dieser Entwicklung waren die meisten Anwendungsbereiche von CSS betroffen. Daran lässt sich die anhaltende Schwäche der Consumer- und IoT-Märkte gut ablesen.

Aufgrund des geringeren Umsatzes ging auch das Segmentergebnis zurück. Es lag bei 30 Millionen Euro. Die Segmentergebnis-Marge betrug 8,7 Prozent. Im Vorquartal hatte sie 15,3 Prozent betragen.

Gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten prägen weiterhin die Stimmung der Verbraucher und Unternehmen. Allerdings haben sich die Lagerbestände inzwischen normalisiert. Aus dem Bestellverhalten lassen sich erste positive, wenn auch noch schwache Signale, ablesen. Das stützt unsere Einschätzung, dass eine leichte Erholung in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2025 einsetzen wird.

Mit Innovationen bereiten wir uns kontinuierlich auf Wachstum vor. Kürzlich haben wir eine neue Familie von Mikrocontrollern für Industrieanwendungen auf den Markt gebracht. Die PSoC™ Control-Mikrocontroller ermöglichen hocheffiziente und sichere Motorsteuerungs-



und Energiewandlungssysteme. Solche Systeme sind in einer Vielzahl von Anwendungen zu finden, darunter in Haushaltsgeräten, Industrieantrieben, Robotern, Elektrofahrzeugen und Solaranlagen.

Darüber hinaus wird Sicherheit zu einem immer wichtigeren Faktor. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik haben wir einen Meilenstein auf dem Weg zu einer quantenresistenten Welt erreicht. Als erstes Unternehmen hat Infineon die Common Criteria EAL6 erhalten. Das ist eine Zertifizierungsstufe für die Implementierung eines Post-Quantum-Kryptographie-Algorithmus in einem Sicherheitscontroller. Dieser Algorithmus erhöht die Sicherheit von SIM- und Smartcard-Anwendungen wie Personalausweisen, Bezahlkarten und eHealth-Karten gegen Bedrohungen durch hochleistungsfähige Quantencomputer.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ich komme zum Ausblick:

Die ersten drei Monate unseres Geschäftsjahres 2025 liegen hinter uns und unsere Zielmärkte entwickeln sich so, wie wir es im November erwartet hatten: Der Abbau der Lagerbestände setzt sich fort, insbesondere im Automobilbereich und bei industriellen Anwendungen. Diese Korrekturen lassen langsam nach. In vielen verbrauchernahen Märkten hat sich der Umfang der Lagerbestände inzwischen normalisiert.

Eine genaue Vorhersage zum weiteren Verlauf des Zyklus bleibt weiterhin schwierig. Es gibt erste Anzeichen, dass die Nachfrage wieder anzieht. Aber solange diese nicht stärker werden, rechnen wir weiterhin mit einer leichten Erholung, nicht mit einem starken Aufschwung.

Wir werden die Frühindikatoren für unser Geschäft weiterhin genau beobachten, verschiedene Szenarien berücksichtigen und uns darauf einstellen. Ein Paradebeispiel für ein solches Szenario wäre ein eskalierender Handelskonflikt, der durch Zölle und Gegenzölle ausgelöst wird, wie sie von den USA am Wochenende gegenüber Mexiko, Kanada und China zunächst angekündigt wurden. Während die direkten Auswirkungen dieser Zölle auf uns angesichts unserer geografisch diversifizierten Lieferkette begrenzt sein dürften, sind in unserem Basisszenario keine potenziell erheblichen, indirekten Auswirkungen von Handelskonflikten auf die Kundennachfrage berücksichtigt.



Für das laufende **zweite Quartal** unseres Geschäftsjahres erwarten wir einen Umsatz von etwa 3,6 Milliarden Euro. Dieser Prognose liegt ein Wechselkurs vom US-Dollar zum Euro von 1,05 – nach zuvor 1,10 – zugrunde.

Bei dem prognostizierten Umsatz sollte die Segmentergebnis-Marge im mittleren Zehner-Prozentbereich liegen. Zwar wirken sich Volumensteigerungen positiv aus. Der Effekt wird jedoch durch den Wegfall der im ersten Quartal verbuchten einmaligen Kompensationszahlung und die üblichen Preisanpassungen zu Jahresbeginn ausgeglichen.

Für das gesamte **Geschäftsjahr 2025** rechnen wir nun mit einer im Vergleich zum Vorjahr stabilen bis leicht steigenden Umsatzentwicklung. Bei unserer Prognose im November waren wir von einer leicht rückläufigen Umsatzentwicklung ausgegangen. Die Erhöhung der Jahresprognose ist im Wesentlichen auf den stärker erwarteten US-Dollar zurückzuführen. Diese Anpassung und der bessere Wechselkurs im ersten Quartal erhöhen unsere Umsatzerwartung um etwa 450 Millionen Euro.

An unserer Prognose zur Profitabilität von Infineon im Geschäftsjahr 2025 halten wir fest: Die Segmentergebnis-Marge sollte im mittleren bis hohen Zehner-Prozentbereich liegen. Der stärkere US-Dollar erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass wir am oberen Ende dieser Spanne landen werden.

Unterdessen unternehmen wir erhebliche Anstrengungen, um unsere Profitabilität strukturell zu stärken. Mit den Fortschritten unserer Step Up-Initiative sind wir sehr zufrieden. Wir werden im laufenden Geschäftsjahr erste Ergebnisse erzielen. Ab dem Geschäftsjahr 2026 erwarten wir dann einen größeren Effekt auf die Segmentergebnis-Marge. Ab 2027 werden wir dann den vollen Effekt im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich sehen.

Unser Investitionsvolumen im laufenden Geschäftsjahr bleibt unverändert bei etwa 2,5 Milliarden Euro. Den um Investitionen in große Frontend-Gebäude bereinigten Free-Cash-Flow erwarten wir in einer Höhe von etwa 1,7 Milliarden Euro. Für den berichteten Free-Cash-Flow rechnen wir mit einem Niveau von etwa 900 Millionen Euro.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

bevor wir mit der Fragerunde starten, noch ein Terminhinweis: Am 20. Februar findet die virtuelle Hauptversammlung von Infineon statt. Alle Informationen und den Link zu unserem



Livestream finden Sie auf unserer Website unter www.infineon.com/Slash/HV. Wir laden Sie herzlich ein und würden uns freuen, wenn Sie an unserer Hauptversammlung teilnehmen.

Damit beende ich meine Ausführungen. Gemeinsam mit Sven Schneider stehe ich jetzt gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, abschließend, fasse ich zusammen:

- › In einem weiterhin schwachen Marktumfeld hat sich Infineon gut behauptet und das erste Quartal leicht besser als erwartet abgeschlossen.
- › Der Abbau der Lagerbestände, insbesondere im Automobil- und Industriebereich, hält an. Eine starke Dynamik sehen wir bei unseren Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren. Und auch die Halbleiternachfrage für Elektrofahrzeuge aus China ist ungebrochen hoch.
- › Mit Blick nach vorne gehen wir weiterhin von einer schrittweisen Nachfrageerholung in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres aus. Vor allem aufgrund des stärkeren Dollars erhöhen wir unsere Umsatzprognose für 2025 im Vergleich zum Vorjahr auf „stabil bis leicht steigend“.
- › Im aktuellen Umfeld konzentrieren wir uns weiterhin auf die Faktoren, die wir kontrollieren können: Unser Zyklusmanagement, unsere Innovationskraft, sowie die strukturellen Maßnahmen zur Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit. So bereiten wir uns auf den kommenden Aufschwung vor.
- › Unsere langfristigen Wachstumstreiber sind weiterhin intakt. Dekarbonisierung und Digitalisierung bieten Infineon unvermindert große Wachstumschancen.

Vielen Dank für Ihr Interesse. Auf Wiederhören!